

Didaktische Freiheit /Grenzen im Sportunterricht

Beitrag von „gilberttjormann“ vom 2. Oktober 2024 21:30

Zitat von Djino

Die Sommerferien endeten in Brandenburg Ende August. Jetzt ist Oktober, das Wetter ist ungemütlich. Vielleicht ist das ein Grund dafür, dass im September die Leichtathletik schnell "durchgezogen" werden sollte, bevor Sport draußen nur noch schwierig möglich ist?

Nee, Leichtathletik kannst du auch in der Halle machen. Wenn du natürlich den Sportlehrern die Disziplinen des Sportabzeichens als primäre Struktur hinhällst und erwartest, dass alle vier Disziplinen absolviert werden, dann kommst du nicht drum herum schnell "abzuarbeiten" und das halte ich für schwierig. Denn ein monotäres Interesse (für jedes Abzeichen gibt es Geld) sollte nicht dein Letifaden für eine UR sein. Das ist mein Argument, habe ich der FB-Konferenz auch schon entgegengebracht, aber "das haben wir immer schon so gemacht" (kein Witz, dieses Argument kam schon).

Die "Unflexibilität" kann ich in soweit nachvollziehen, als dass da Kollegen (zum Teil noch in der DDR ausgebildet) lange in der Schule etwas "aufgebaut" haben und da jetzt bzw vor zwei Jahren ein neuer Kollege kommt, der vieles in Frage stellt. Man könnte es auch so formulieren: ich rüttel an dem Lebenswerk mancher Kollegen*innen. Aber Schule und gerade Schulsport hat sich entwickelt/ darf sich weiterentwickeln und man kann neue Kollegen als einen Impuls wahrnehmen oder als jemanden, der - so habe ich es wahrgenommen - erstmal eingenordet werden muss.

Mein Chef (zeitgleich mit mir neu an der Schule gestartet) ist da übrigens ganz auf meiner Seite. Nur etwas mit dem Hammer durchzubringen, bringt nichts. Ich muss eigentlich versuchen zu überzeugen. Und das ist schwer und wenn mir ein Sportkollege sagt, dass unser Sportfest (die Schüler sind 5 Stunden anwesen und bewegen sich maximal 5 Minuten) dazu da ist, dass die Schüler lernen sich gegenseitig anzufeuern, dann , dann, ...keine Ahnung, bin ich frustriert über so viel Inkompetenz.